

Examenskurs Strafrecht

Valerius / Ruppert

2. Auflage 2025
ISBN 978-3-406-83553-7
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen. [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Valerius/Ruppert
Examenskurs Strafrecht


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Examenskurs Strafrecht

Allgemeiner Teil, Besonderer Teil,
Strafprozessrecht

von

Dr. Brian Valerius

o. Professor an der Universität Passau

und

Dr. Felix Ruppert

Akademischer Rat a.Z. an der Ludwig-Maximilians-Universität München

2. Auflage 2025

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Valerius/Ruppert EK StrafR § 1 Rn. 1


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

ISBN Print 978 3 406 83553 7
ISBN E-Book 978 3 406 83554 4

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 9, 80801 München
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza
Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH,
35633 Lahnau

Umschlag: Druckerei C.H.Beck Nördlingen



chbeck.de/nachhaltig
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Dank der wohlwollenden Aufnahme erscheint unser Examenskurs bereits in der zweiten Auflage. Neue Rechtsprechung und Literatur konnten wir bis zum April 2025 berücksichtigen. Zudem haben wir das gesamte Werk gründlich wie behutsam überarbeitet und insbesondere um aktuelle examensrelevante Entscheidungen und Fallgestaltungen ergänzt. Schließlich ist es unser unverändertes Ziel, das gesamte Examenswissen im Strafrecht einschließlich des Strafverfahrensrechts konzentriert in einem Buch abzubilden. Auf diese Weise wollen wir eine Vorbereitung für die strafrechtlichen Aufgaben in den Juristischen Staatsprüfungen aus einer Hand ermöglichen.

Bei der Neuauflage haben uns nicht wenige Personen tatkräftig unterstützt. Wir danken uns herzlich bei den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern *Simão Marcante Kruska*, *Svenja Wölfel* (Passau) und *Leonie Laubacher* (München) sowie unserem studentischen Team *Marie Bokeloh*, *Johanna Hachmann*, *Johanna Jentzsch* (Passau) und *Sophia Hermannskirchner* (München) für ihre zahlreichen wertvollen Anmerkungen und Anregungen.

Hilfreich waren ebenso Zuschriften aus dem Kreis der Leserinnen und Leser, die wir dankend erhalten und aufgegriffen haben. Auch zu dieser Auflage hoffen wir auf konstruktive Anregungen, Hinweise und Vorschläge. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an brian.valerius@uni-passau.de und/oder felix.ruppert@lmu.de.

Passau/München, Mai 2025

Brian Valerius
Felix Ruppert

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage

Mit diesem Werk wollen wir in dem reichen und vielfältigen Angebot strafrechtlicher Ausbildungsliteratur eine Lücke schließen und insbesondere den Examenskandidatinnen und -kandidaten ein Lehrbuch an die Hand geben, das alle strafrechtlichen Prüfungsgebiete in der Ersten (und Zweiten) Juristischen Staatsprüfung abdeckt. Deshalb umfasst das Buch außer dem Allgemeinen und dem Besonderen Teil des Strafrechts auch das Strafprozessrecht und ermöglicht somit die gesamte strafrechtliche Examensvorbereitung aus einer Hand.

Um das gesamte Examenswissen in einem Buch abzubilden, kann freilich nicht jede dogmatische Verästelung und nicht jede einschlägige Entscheidung berücksichtigt werden. Stattdessen haben wir im Allgemeinen Teil das Zusammenspiel zwischen dem Grundfall des vorsätzlichen vollendeten Begehungsdelikts eines Alleintäters durch aktives Tun und den jeweiligen Ausnahmekonstellationen sowie deren Kombinationen betont, im Besonderen Teil in erster Linie die regelmäßig in Prüfungen abgefragten Deliktgruppen behandelt und einige nebensächliche Delikte nur in der gebotenen Kürze aufgegriffen und uns im Strafprozessrecht vor allem den in Examensklausuren immer wiederkehrenden Aufgabentypen zugewendet. Trotz oder gerade wegen dieser Konzentration auf das Wesentliche gehen wir davon aus, das nötige Examenswissen dargestellt und nicht zuletzt die grundlegende Systematik erläutert zu haben, mit deren Kenntnis sich auch unbekannte Sachverhalte in Klausuren lösen und nicht zuletzt Verständnisfragen in der mündlichen Prüfung fundiert beantworten lassen.

[...]

Passau/Bayreuth, Januar 2023

*Brian Valerius
Felix Ruppert*

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXVII

Erster Teil. Vorbemerkungen

§ 1. Aufgabenstellungen in Examensprüfungen	1
§ 2. Lösung von Examensprüfungen	8

Zweiter Teil. Der Allgemeine Teil des Strafrechts

§ 3. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Tatbestand	26
§ 4. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Rechtswidrigkeit	50
§ 5. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Schuld	78
§ 6. Fahrlässigkeit	90
§ 7. Erfolgsqualifikation	99
§ 8. Unterlassen	106
§ 9. Beteiligung mehrerer	125
§ 10. Versuch	161
§ 11. Irrtümer	186
§ 12. Kombinationen der Ausnahmefälle	213

Dritter Teil. Der Besondere Teil des Strafrechts

§ 13. Straftaten gegen das Leben	241
§ 14. Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	288
§ 15. Straftaten gegen die persönliche Freiheit	315
§ 16. Diebstahl, Betrug und Co.	336
§ 17. Raub, Räuberische Erpressung, Räuberischer Diebstahl und Co.	417
§ 18. Sachbeschädigungsdelikte	454
§ 19. Brandstiftungsdelikte	459
§ 20. Urkundendelikte	476
§ 21. Straßenverkehrsdelikte im engeren Sinn	498
§ 22. Straßenverkehrsdelikte im weiteren Sinne	517
§ 23. Untreue und untreueähnliche Delikte	536
§ 24. Anschlussdelikte	546
§ 25. Rechtspflegedelikte	560
§ 26. Beleidigungsdelikte	580

Vierter Teil. Strafprozessrecht

§ 27. Strafverfahren und Strafprozessordnung	595
§ 28. Verwertbarkeit von Erkenntnissen aus einer rechtswidrigen Ermittlungsmaßnahme	625
§ 29. Verwertbarkeit von Erkenntnissen aus einer rechtswidrigen Vernehmung	647
§ 30. Rechtsmittel, insbesondere Revision	670
Lösungshinweise für die Fälle und Fragen	696
Verzeichnis der Prüfungsschemata	725
Stichwortverzeichnis	727

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXXIII
Literaturverzeichnis	XXXVII

Erster Teil. Vorbemerkungen

§ 1. Aufgabenstellungen in Examensprüfungen	1
I. Grundlegende Hinweise	1
II. Bearbeitungsvermerk	3
1. Grundlagen	3
2. Materielles Strafrecht	4
3. Strafprozessrecht	5
III. Sachverhalt	5
§ 2. Lösung von Examensprüfungen	8
I. Gliederung	8
1. Grundlagen	8
2. Tatkomplexe	8
3. Beteiligte	9
4. Straftatbestände	10
II. Exkurs: Konkurrenzen	11
1. Grundlagen	11
<i>Konkurrenzen</i>	12
2. Grundwissen	13
a) Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	13
aa) Handlungseinheit	13
bb) Handlungsmehrheit	15
b) Gesetzeskonkurrenz	15
aa) Gesetzeskonkurrenz bei Handlungseinheit	15
bb) Gesetzeskonkurrenz bei Handlungsmehrheit	17
c) Tateinheit und Tatmehrheit	18
3. Vertiefung: Zusammentreffen von Dauer- und Zustandsdelikten	18
III. Exkurs: Zweifelsgrundsatz und Wahlfeststellung	20
1. Grundlagen	20
<i>(Unechte oder echte) Wahlfeststellung</i>	21
2. Grundwissen	21
a) Stufenverhältnis	21
b) Postpendenz und Präpendenz	22
c) Unechte Wahlfeststellung	23
d) Echte Wahlfeststellung	24
Fälle und Fragen	25

Zweiter Teil. Der Allgemeine Teil des Strafrechts

§ 3. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Tatbestand	26
I. Grundlagen	26
1. Grundfall und Ausnahmekonstellationen	26
<i>Vollendetes vorsätzliches Begehungsdelikt: Überblick</i>	27
2. Tatbestand	27
<i>Vollendetes vorsätzliches Begehungsdelikt: Tatbestand</i>	28
II. Vorfrage: Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts	29
1. Grundlagen	29
2. Grundwissen	29
a) Inlandstaaten	29
b) Auslandstaaten	30
<i>Vollendetes vorsätzliches Begehungsdelikt: Anwendbarkeit des deutschen Strafrechts</i>	31
III. Tatbestand	32
1. Kausalität	32
a) Grundlagen	32
b) Grundwissen	33
c) Vertiefung: Kumulative und alternative Kausalität	35
2. Lehre von der objektiven Zurechnung	36
a) Grundlagen	36
b) Grundwissen	37
aa) Keine Zurechnung mangels rechtlich relevanter Gefahr	38
bb) Keine Zurechnung mangels Realisierung der rechtlich relevanten Gefahr	39
3. Vorsatz	42
a) Grundlagen	42
b) Grundwissen	43
c) Vertiefung	45
aa) Kumulativer und alternativer Vorsatz	45
bb) Vorsatz bei mehraktigen Tatgeschehen	47
Fälle und Fragen	50
§ 4. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Rechtswidrigkeit	50
I. Grundlagen	50
II. Notwehr (§ 32 StGB)	52
1. Grundlagen	52
<i>Notwehr (§ 32 StGB)</i>	53
2. Grundwissen	53
a) Notwehrlage	53
b) Notwehrhandlung	55
aa) Allgemeines	55
bb) Erforderlichkeit	55
cc) Gebotenheit	57
c) Subjektives Rechtfertigungselement	59
III. Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)	60
1. Grundlagen	60
<i>Rechtfertigender Notstand (§ 34 StGB)</i>	60
2. Grundwissen	61
a) Notstandslage	61
b) Notstandshandlung	62
aa) Erforderlichkeit	62
bb) Normative Begrenzung	62
3. Vertiefung: Nötigungsnotstand	64
IV. Defensivnotstand (§ 228 BGB) und Aggressivnotstand (§ 904 BGB)	65

V. Festnahmerecht (§ 127 Abs. 1 S. 1 StPO)	66
VI. Sonstige Rechtfertigungsgründe zum Schutz von Interessen	68
1. Selbsthilfe (§§ 229, 230 BGB)	68
2. Besitzwehr und Besitzkehr (§ 859 BGB)	69
3. Züchtigungsrechte	69
VII. Einwilligung	69
1. Grundlagen	69
<i>Einwilligung</i>	70
2. Grundwissen	70
a) Einwilligung und Einverständnis	70
b) Disponibilität und Verfügungsbefugnis	72
c) Einwilligungsfähigkeit und fehlender Willensmangel	72
d) Erklärung der Einwilligung	73
e) Kein Verstoß gegen die guten Sitten (§ 228 StGB)	74
3. Vertiefung	75
a) Mutmaßliche Einwilligung	75
<i>Mutmaßliche Einwilligung</i>	76
b) Hypothetische Einwilligung	77
Fälle und Fragen	78
§ 5. Vorsätzliches vollendetes Begehungsdelikt: Schuld	78
I. Grundlagen	78
II. Schuldfähigkeit (§§ 19 ff. StGB)	79
1. Grundlagen	79
2. Grundwissen	79
3. Vertiefung: <i>actio libera in causa</i>	81
III. Notwehrexzess (§ 33 StGB)	84
1. Grundlagen	84
2. Grundwissen	84
3. Vertiefung	85
a) Extensiver Notwehrexzess	85
b) Putativnotwehrexzess	86
IV. Entschuldigender Notstand (§ 35 StGB)	87
1. Grundlagen	87
2. Grundwissen	87
3. Vertiefung: Putativnotstand	88
V. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand	89
Fälle und Fragen	90
§ 6. Fahrlässigkeit	90
I. Grundlagen	90
<i>Fahrlässigkeitsdelikt</i>	92
II. Tatbestand	92
1. Sorgfaltspflichtverletzung und Vorhersehbarkeit	92
a) Grundlagen	92
b) Grundwissen	93
2. Objektive Zurechnung	94
a) Grundlagen	94
b) Grundwissen	95
c) Vertiefung: Pflichtwidrigkeitszusammenhang und Zweifelsgrundsatz	96
III. Rechtswidrigkeit	97
IV. Schuld	97
Fälle und Fragen	99

§ 7. Erfolgsqualifikation	99
I. Grundlagen	99
<i>Erfolgsqualifikation</i>	101
II. Tatbestandsspezifischer Gefahrezusammenhang	101
1. Grundlagen	101
2. Grundwissen	101
a) Bezugspunkt des tatbestandsspezifischen Gefahrezusammenhangs	101
b) Fallgruppen	103
III. Fahrlässigkeit hinsichtlich der besonderen Folge	105
Fälle und Fragen	106
§ 8. Unterlassen	106
I. Grundlagen	106
1. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	106
2. Besondere Voraussetzungen unechter Unterlassungsdelikte (§ 13 StGB)	107
<i>Unechtes Unterlassungsdelikt</i>	108
II. Tatbestand	108
1. (Unechtes) Unterlassen	108
a) Abgrenzung von aktivem Tun und Unterlassen	108
b) Fallgruppen	111
c) Anforderungen an das Unterlassen	112
d) Omissio libera in causa	113
2. Quasi-Kausalität	114
3. Garantenpflicht	116
a) Allgemeines	116
b) Beschützergarantenpflicht	117
aa) Enge persönliche Beziehung	117
bb) Übernahme von Schutzpflichten oder einer verantwortlichen Stellung ..	118
c) Überwachungsgarantenpflicht	119
aa) Gegenständliche Gefahrenquellen	119
bb) Menschliche Gefahrenquellen	119
cc) Ingerenz	120
4. Entsprechensklausel	122
III. Rechtswidrigkeit	122
IV. Schuld	124
Fälle und Fragen	125
§ 9. Beteiligung mehrerer	125
I. Grundlagen	125
1. Beteiligungsmodelle	125
2. Täter und Teilnehmer nach dem dualistischen Beteiligungssystem	126
3. Zurechnungsschwierigkeiten beim dualistischen Beteiligungssystem	127
a) Zurechenbare Tatbestandsmerkmale	128
b) Voraussetzungen der Zurechnung	129
4. Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	130
II. Mittäterschaft (§ 25 Abs. 2 StGB)	131
1. Grundlagen	131
<i>Getrennte Prüfung von Mittätern</i>	132
<i>Gemeinsame Prüfung von Mittätern</i>	133
2. Grundwissen	133
a) Gemeinsamer Tatentschluss	133
b) Gemeinsame Tatausführung	135
III. Mittelbare Täterschaft (§ 25 Abs. 1 Var. 2 StGB)	137
1. Grundlagen	137

<i>Mittelbare Täterschaft</i>	138
2. Grundwissen	139
3. Vertiefung	141
a) Fehlender Strafbarkeitsmangel des Tatmittlers (sog. Täter hinter dem Täter)	141
b) Normative Herrschaft des mittelbaren Täters	143
IV. Teilnahme	145
1. Grundlagen	145
2. Grundwissen	146
a) Gemeinsamkeiten der Teilnahmeformen	146
<i>Teilnahme</i>	147
b) Anstiftung und Beihilfe als Teilnahmeformen	148
V. Anstiftung (§ 26 StGB)	149
1. Grundwissen	149
a) Objektiver Tatbestand	149
b) Subjektiver Tatbestand	151
2. Vertiefung: Umstiftung, Aufstiftung und Abstiftung	151
VI. Beihilfe (§ 27 StGB)	153
1. Grundwissen	153
a) Objektiver Tatbestand	153
aa) Hilfeleisten als Gehilfenbeitrag	153
bb) Kausalität des Gehilfenbeitrags	154
cc) Zeitpunkt des Gehilfenbeitrags	155
b) Subjektiver Tatbestand	156
2. Vertiefung: neutrale Beihilfe	157
VII. Besondere persönliche Merkmale (§ 28 StGB)	158
1. Grundlagen	158
2. Grundwissen	159
a) § 28 Abs. 1 StGB	159
b) § 28 Abs. 2 StGB	160
Fälle und Fragen	161
§ 10. Versuch	161
I. Grundlagen	161
<i>Versuch</i>	163
II. Vorprüfung	163
III. Tatentschluss	164
IV. Unmittelbares Ansetzen	166
1. Grundlagen	166
2. Grundwissen	167
a) Fallgruppen	167
b) Qualifikationen und Regelbeispiele	170
V. Rücktritt vom Versuch	171
1. Grundlagen	171
<i>Versuch, insbesondere Rücktritt</i>	173
2. Grundwissen	173
a) Fehlgeschlagener Versuch	173
aa) Grundlagen	173
bb) Fehlschlag bei Sinnlosigkeit des Weiterhandelns	174
cc) Fehlschlag bei mehreren Handlungsakten	175
b) Rücktritt nach § 24 Abs. 1 StGB	176
aa) Grundlagen	176
bb) Maßgeblicher Beurteilungszeitpunkt	178
cc) Rücktritt nach § 24 Abs. 1 S. 1 Var. 1 StGB	179
dd) Rücktritt nach § 24 Abs. 1 S. 1 Var. 2 StGB	180

ee) Rücktritt nach § 24 Abs. 1 S. 2 StGB	181
c) Rücktritt nach § 24 Abs. 2 StGB	182
d) Freiwilligkeit	183
3. Vertiefung: Erreichen eines außertatbestandlichen Ziels	184
Fälle und Fragen	185
§ 11. Irrtümer	186
I. Grundlagen	186
II. Irrtümer auf Tatbestandsebene	187
1. Irrtümer über Umstände des gesetzlichen Tatbestandes	187
a) Grundlagen	187
b) Grundwissen	188
aa) Irrtum über gesetzliche Tatbestandsmerkmale und error in persona vel obiecto	188
bb) Irrtum über den Kausalverlauf und aberratio ictus	190
2. Irrtümer über das begangene Unrecht	192
a) Grundlagen	192
b) Grundwissen	193
3. Vertiefung	194
a) Irrtümer über Garantstellung und Garantpflicht	194
b) Irrtümer über die eigene Beteiligtenrolle	195
c) Auswirkungen des Identitätsirrtums auf Tatbeteiligte	197
aa) Auswirkungen des Identitätsirrtums auf den Mittäter	198
bb) Auswirkungen des Identitätsirrtums auf den mittelbaren Täter	198
cc) Auswirkungen des Identitätsirrtums auf den Anstifter	200
III. Irrtümer auf Rechtswidrigkeitsebene	201
1. Grundlagen	201
2. Irrtümer über Umstände des Erlaubnistatbestandes	201
a) Grundlagen	201
b) Grundwissen	203
3. Irrtümer über das begangene Unrecht	205
a) Grundlagen	205
b) Grundwissen	206
c) Vertiefung: Doppelirrtum	206
IV. Umgekehrte Irrtümer	208
1. Grundlagen	208
2. Irrtümer auf Tatbestandsebene	208
a) Irrtümer über Umstände des gesetzlichen Tatbestandes	208
b) Irrtümer über das begangene Unrecht	209
c) Vertiefung: Umgekehrte Irrtümer über Garantstellung und Garantpflicht	210
3. Irrtümer auf Rechtswidrigkeitsebene	211
a) Irrtümer über Umstände des Erlaubnistatbestandes	211
b) Irrtümer über das begangene Unrecht	212
Fälle und Fragen	213
§ 12. Kombinationen der Ausnahmefälle	213
I. Grundlagen	213
<i>Kombinationen der Ausnahmefälle</i>	214
II. Fahrlässigkeit bzw. Erfolgsqualifikation und Unterlassen	215
<i>Fahrlässiges unechtes Unterlassungsdelikt</i>	215
III. Erfolgsqualifikation und Beteiligung mehrerer	216
<i>Teilnahme an der Erfolgsqualifikation</i>	217
IV. Erfolgsqualifikation und Versuch	218
1. Grundlagen	218

2. Versuch der Erfolgsqualifikation	219
a) Grundlagen	219
<i>Versuch der Erfolgsqualifikation (Grunddelikt versucht)</i>	220
<i>Versuch der Erfolgsqualifikation (Grunddelikt vollendet)</i>	221
b) Grundwissen	221
3. Erfolgsqualifizierter Versuch	221
a) Grundlagen	221
<i>Erfolgsqualifizierter Versuch</i>	222
b) Grundwissen	223
V. Unterlassen und Beteiligung mehrerer	224
1. Grundlagen	224
2. Grundwissen	224
a) Beteiligung an einem Unterlassungsdelikt durch aktives Tun	224
b) Beteiligung an einem Begehungsdelikt durch Unterlassen	225
VI. Unterlassen und Versuch	228
1. Grundlagen	228
<i>Versuchtes unechtes Unterlassungsdelikt (zB §§ 212 Abs. 1, 13, 22 StGB)</i>	228
2. Grundwissen	229
a) Unmittelbares Ansetzen zum versuchten unechten Unterlassungsdelikt	229
b) Rücktritt vom versuchten unechten Unterlassungsdelikt	230
VII. Beteiligung mehrerer und Versuch	231
1. Grundlagen	231
2. Beteiligung am Versuch	231
a) Unmittelbares Ansetzen von Mittätern	231
b) Unmittelbares Ansetzen des mittelbaren Täters	233
3. Versuch der Beteiligung	235
a) Grundlagen	235
b) Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1 StGB)	237
<i>Versuchte Anstiftung (§ 30 Abs. 1 StGB)</i>	238
c) Sonstige Vorbereitungs-handlungen (§ 30 Abs. 2 StGB)	238
<i>Versuch der Beteiligung (§ 30 Abs. 2 StGB)</i>	239
Fälle und Fragen	240

Dritter Teil. Der Besondere Teil des Strafrechts

§ 13. Straftaten gegen das Leben	241
I. Grundlagen	241
1. Rechtsgut	241
2. Tatobjekt	242
3. Systematik	242
II. Totschlag (§ 212 StGB)	243
1. Grundlagen	243
<i>Totschlag (§ 212 StGB)</i>	243
2. Tatbestand	244
a) Objektiver Tatbestand	244
b) Subjektiver Tatbestand	244
3. Vertiefung: Strafzumessungsvorschriften	246
a) Grundlagen	246
b) Minder schwerer Fall (§ 213 StGB)	246
c) Besonders schwerer Fall (§ 212 Abs. 2 StGB)	247
III. Mord (§ 211 StGB)	248
1. Grundlagen	248

<i>Mord (§ 211 StGB)</i>	248
2. Tatbestand	249
a) Objektive Mordmerkmale der 2. Gruppe	249
aa) Heimtücke	249
(1) Grundlegende Definition	249
(2) Restriktionen	254
(3) Vertiefung: Unterlassen	256
bb) Grausamkeit	256
cc) Gemeingefährliche Mittel	257
b) Subjektive Mordmerkmale der 1. Gruppe	259
aa) Mordlust	259
bb) Befriedigung des Geschlechtstriebes	259
cc) Habgier	260
dd) Niedrige Beweggründe	261
c) Subjektive Mordmerkmale der 3. Gruppe	262
aa) Andere Straftat	262
bb) Ermöglichungsabsicht	264
cc) Verdeckungsabsicht	264
3. Vertiefung: Täter und Teilnehmer	266
a) Grundlagen und objektive Mordmerkmale	266
b) § 28 StGB und subjektive Mordmerkmale	267
aa) Systematischer Hintergrund	267
bb) Grundlegendes zu § 28 StGB	268
<i>Teilnahme an einem Tötungsdelikt</i>	269
cc) Anwendung des § 28 StGB	269
dd) Vertiefung: § 28 StGB und § 30 Abs. 1 StGB	271
IV. Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB)	272
1. Grundlagen	272
<i>Tötung auf Verlangen (§ 216 StGB)</i>	272
2. Objektiver Tatbestand	273
a) Ausdrückliches und ernstliches Tötungsverlangen	273
b) Zur Tötung bestimmt	274
3. Subjektiver Tatbestand	274
4. Vertiefung: Unterlassen	274
V. Selbsttötung und Fremdtötung	275
1. Grundlagen	275
2. Suizid und Unterlassen	277
3. Täterschaft und Teilnahme bei Selbstgefährdungen	278
VI. Sterbehilfe	278
1. Grundlagen	278
2. Rechtliche Besonderheiten	279
a) Aktive Sterbehilfe	279
b) Passive Sterbehilfe	279
c) Indirekte Sterbehilfe	280
VII. Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	281
1. Grundlagen	281
<i>Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)</i>	281
2. Tatbestand	281
3. Rechtswidrigkeit	282
VIII. Aussetzung (§ 221 StGB)	283
1. Grundlagen	283
<i>Aussetzung (§ 221 Abs. 1 StGB)</i>	284
<i>Aussetzung als Erfolgsqualifikation (§ 221 Abs. 2 Nr. 2, Abs. 3 StGB)</i>	284
2. Objektiver Tatbestand	284

a) Hilflöse Lage	285
b) Versetzen in hilflose Lage (Abs. 1 Nr. 1)	285
c) Im-Stich-Lassen in hilfloser Lage (Abs. 1 Nr. 2)	285
d) Konkrete Gefahr	286
3. Subjektiver Tatbestand	287
4. Strafschärfung	287
5. Konkurrenzen	287
Fälle und Fragen	287
§ 14. Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	288
I. Grundlagen	288
II. Körperverletzung (§ 223 StGB)	288
1. Grundlagen	288
<i>Körperverletzung (§ 223 StGB)</i>	289
2. Tatbestand	290
a) Körperliche Misshandlung	290
b) Gesundheitsschädigung	290
c) Vertiefung	290
aa) Verletzungen der Psyche	290
bb) Ärztliche Heilbehandlung	291
3. Konkurrenzen	292
III. Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)	293
1. Grundlagen	293
<i>Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)</i>	293
2. Tatbestand	293
a) Gift oder andere gesundheitsschädliche Stoffe (§ 224 Abs. 1 Nr. 1 StGB)	293
b) Waffe oder anderes gefährliches Werkzeug (§ 224 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	294
c) Hinterlistiger Überfall (§ 224 Abs. 1 Nr. 3 StGB)	297
d) Mit anderem Beteiligten gemeinschaftlich (§ 224 Abs. 1 Nr. 4 StGB)	297
e) Lebensgefährdende Behandlung (§ 224 Abs. 1 Nr. 5 StGB)	299
3. Konkurrenzen	299
IV. Schwere Körperverletzung (§ 226 StGB)	299
1. Grundlagen	299
<i>Schwere Körperverletzung (§ 226 Abs. 1 StGB)</i>	300
2. Schwere Folgen des § 226 StGB	300
a) Verlust spezifischer Funktionsfähigkeiten (§ 226 Abs. 1 Nr. 1 StGB)	300
b) Verlust oder Gebrauchsunfähigkeit eines wichtigen Glieds (§ 226 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	301
c) Erhebliche Entstellung, Verfallen in Siechtum, Lähmung oder geistige Krankheit oder Behinderung (§ 226 Abs. 1 Nr. 3 StGB)	303
3. Gefahrspezifischer Zurechnungszusammenhang	304
4. Versuch	305
5. Konkurrenzen	305
V. Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB)	306
1. Grundlagen	306
<i>Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 Abs. 1 StGB)</i>	306
2. Gefahrspezifischer Zurechnungszusammenhang	307
3. Versuch	308
4. Vertiefung	308
a) Täterschaft und Teilnahme	308
b) Unterlassen	309
5. Konkurrenzen	309
VI. Körperverletzung im Amt (§ 340 StGB)	310
1. Grundlagen	310

2. Objektiver Tatbestand	310
3. Subjektiver Tatbestand	311
4. Vertiefung: Täterschaft und Teilnahme	311
VII. Fahrlässige Körperverletzung (§ 229 StGB)	311
VIII. Rechtswidrigkeit der Körperverletzung	311
IX. Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB)	312
1. Grundlagen	312
<i>Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB)</i>	312
2. Tatbestand	313
3. Objektive Strafbarkeitsbedingung	313
4. Rechtswidrigkeit	314
Fälle und Fragen	315
§ 15. Straftaten gegen die persönliche Freiheit	315
I. Grundlagen	315
II. Freiheitsberaubung (§ 239 StGB)	316
1. Grundlagen	316
<i>Freiheitsberaubung (§ 239 StGB)</i>	317
2. Tatbestand	317
3. Strafschärfungen	319
a) Freiheitsberaubung länger als eine Woche (§ 239 Abs. 3 Nr. 1 StGB)	319
b) Schwere Gesundheitsschädigung des Opfers (§ 239 Abs. 3 Nr. 2 StGB)	319
c) Tod des Opfers (§ 239 Abs. 4 StGB)	319
d) Vertiefung: Versuchskonstellationen	320
III. Nötigung (§ 240 StGB)	320
1. Grundlagen	320
<i>Nötigung (§ 240 StGB)</i>	321
2. Objektiver Tatbestand	321
a) Nötigungsmittel: Gewalt	321
b) Nötigungsmittel: Drohung mit empfindlichem Übel	325
c) Nötigungserfolg: Handlung, Duldung, Unterlassung	327
3. Subjektiver Tatbestand	327
4. Rechtswidrigkeit	327
5. Schuld	329
6. Besonders schwere Fälle	329
7. Konkurrenzen	330
IV. Bedrohung (§ 241 StGB)	330
<i>Bedrohung (§ 241 StGB)</i>	331
V. Nachstellung (§ 238 StGB)	331
1. Grundlagen	331
<i>Nachstellung (§ 238 StGB)</i>	332
2. Tatbestand	332
3. Strafschärfungen	334
VI. Konkurrenzen	335
Fälle und Fragen	336
§ 16. Diebstahl, Betrug und Co.	336
I. Grundlagen	336
II. Diebstahl (§ 242 StGB)	336
1. Grundlagen	336
<i>Diebstahl (§ 242 StGB)</i>	337
2. Objektiver Tatbestand	337
a) Fremde bewegliche Sache	337
aa) Sache	337

bb) Beweglichkeit	339
cc) Fremdheit	339
b) Wegnahme	341
aa) Gewahrsam	341
bb) Bruch fremden Gewahrsams	343
cc) Begründung neuen Gewahrsams	346
3. Subjektiver Tatbestand	347
a) Vorsatz	347
b) Zueignungsabsicht	347
aa) Enteignungsvorsatz	348
bb) Aneignungsabsicht	349
cc) Zeitpunkt	350
dd) Bezugspunkt	350
c) Rechtswidrigkeit der Zueignung	351
4. Strafantrag	353
III. Besonders schwere Fälle des Diebstahls (§ 243 StGB)	354
1. Grundlagen	354
<i>Diebstahl in besonders schwerem Fall (§ 242 iVm § 243 StGB)</i>	355
2. Regelbeispiele des § 243 StGB	355
a) Einbruch- und Nachschlüsseldiebstahl (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 StGB)	355
aa) Umschlossener Raum	355
bb) Handlungsmodalitäten	356
cc) Zur Ausführung der Tat	357
b) Gegen Wegnahme besonders gesicherte Sachen (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 2 StGB)	358
c) Gewerbsmäßiger Diebstahl (§ 243 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 StGB)	359
d) Weitere Regelbeispiele	359
3. Geringwertigkeitsklausel des Abs. 2	360
4. Vertiefung	361
a) Täterschaft und Teilnahme	361
b) Versuch	362
aa) Versuchtes Grunddelikt, „vollendetes“ Regelbeispiel	362
bb) Versuchtes Grunddelikt, „versuchtes“ Regelbeispiel	362
cc) Vollendetes Grunddelikt, „versuchtes“ Regelbeispiel	363
5. Konkurrenzen	364
IV. Diebstahlsqualifikationen (§§ 244, 244a StGB)	364
1. Grundlagen	364
<i>Diebstahlsqualifikationen (§§ 244, 244a StGB)</i>	365
2. Diebstahl mit Waffen und gefährlichen Werkzeugen (§ 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. a StGB)	365
a) Grundlagen	365
b) Waffe	366
c) Anderes gefährliches Werkzeug	367
d) Teleologische Reduktion bei Berufswaffenträgern	369
3. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen und Mitteln (§ 244 Abs. 1 Nr. 1 lit. b StGB)	370
a) Objektiver Tatbestand	370
b) Subjektiver Tatbestand	371
4. Bandendiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	372
a) Bandenbegriff und Mitglieder der Bande	372
b) Ausführung unter Mitwirkung eines anderen Bandenmitglieds	373
c) Schwerer Bandendiebstahl (§ 244a StGB)	374
5. Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 3, Abs. 4 StGB)	375
a) Wohnungsbegriff	375
b) Dauerhaft genutzte Privatwohnung (Abs. 4)	376
c) Zur Ausführung der Tat	376
6. Konkurrenzen	377

V. Vertiefung: Sukzessive Beteiligung und Qualifikation	377
VI. Weitere Eigentumsdelikte mit Auffangcharakter	378
1. Unterschlagung (§ 246 StGB)	378
a) Grundlagen	378
<i>Unterschlagung (§ 246 StGB)</i>	379
b) Objektiver Tatbestand	379
c) Subjektiver Tatbestand	382
d) Qualifikation: Veruntreuende Unterschlagung (§ 246 Abs. 2 StGB)	382
e) Konkurrenzen	383
2. Unbefugter Gebrauch eines Fahrzeugs (§ 248b StGB)	383
a) Grundlagen	383
b) Konkurrenzen	384
VII. Betrug (§ 263 StGB)	384
1. Grundlagen	384
<i>Betrug (§ 263 StGB)</i>	385
2. Objektiver Tatbestand	385
a) Täuschung über Tatsachen	385
aa) Tatsachen	385
bb) Täuschung	386
(1) Ausdrückliche Täuschung	386
(2) Konkludente Täuschung	386
(3) Täuschung durch Unterlassen	388
b) Irrtum	389
c) Vermögensverfügung	391
aa) Grundlagen	391
bb) Abgrenzung von Diebstahl und Betrug im Zwei-Personen-Verhältnis	392
(1) Grundlagen	392
(2) Verfügungsbewusstsein	393
(3) Freiwilligkeit der Verfügung	393
(4) Unmittelbarkeit der Verfügung	394
cc) Abgrenzung von Diebstahl und Betrug im Drei-Personen-Verhältnis	394
dd) Vermögensbestandteile	396
(1) Vermögensbegriff	396
(2) Einzelne Positionen	397
d) Vermögensschaden	397
aa) Grundlagen	397
bb) Eingehungsbetrug	398
cc) Uechter Erfüllungsbetrug	399
dd) Echter Erfüllungsbetrug	400
ee) Ausnahmen der wirtschaftlichen Betrachtung	401
(1) Individueller Schadenseinschlag	401
(2) Zweckverfehlung	402
ff) Ausgewählte Fallgruppen zum Vermögensschaden	403
(1) Gutgläubiger Erwerb	403
(2) Kredit- und Versicherungsbetrug	403
(3) Anstellungsbetrug	404
(4) Spiel- und Wettbetrug	404
(5) Ausschreibungs- und Submissionsbetrug	405
(6) Abrechnungsbetrug	406
3. Subjektiver Tatbestand	406
4. Strafschärfungen (§ 263 Abs. 3, Abs. 5 StGB)	407
VIII. Computerbetrug (§ 263a StGB)	407
1. Grundlagen	407
<i>Computerbetrug (§ 263a StGB)</i>	408

2. Objektiver Tatbestand	408
a) Einwirkung und Beeinflussung	408
b) Vermögensmindernde Verfügung	412
3. Sonstiges	413
IX. Weitere betrugsähnliche Delikte	413
1. Versicherungsmisbrauch (§ 265 StGB)	413
2. Erschleichen von Leistungen (§ 265a StGB)	414
a) Grundlagen	414
b) Tatbestand	414
Fälle und Fragen	415
§ 17. Raub, Räuberische Erpressung, Räuberischer Diebstahl und Co.	417
I. Grundlagen	417
II. Raub (§ 249 StGB)	417
1. Grundlagen	417
<i>Raub (§ 249 StGB)</i>	417
2. Objektiver Tatbestand	418
a) Wegnahme fremder beweglicher Sache	418
b) Qualifizierte Nötigungsmittel	418
aa) Gewalt gegen eine Person	418
bb) Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben	419
c) Zusammenhang zwischen Nötigungsmittel und Wegnahme	420
aa) Räumlich-zeitlicher Zusammenhang	420
bb) Finalzusammenhang	421
(1) Grundlagen	421
(2) Zweit-Nötigungen	421
(3) „Vorsatzwechsel“	422
3. Subjektiver Tatbestand	422
4. Sukzessive Begehung	422
5. Konkurrenzen	423
III. Raubqualifikationen (§§ 250, 251 StGB)	423
1. Grundlagen	423
2. Schwere Raub (§ 250 StGB)	423
a) Grundlagen	423
b) Qualifikationsmerkmale	424
aa) Beisichführen von Waffen, Werkzeugen und Mitteln (§ 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. a, lit. b StGB)	424
bb) Gefahr schwerer Gesundheitsschädigung (§ 250 Abs. 1 Nr. 2 StGB)	424
cc) Bandenraub (§ 250 Abs. 1 Nr. 1 lit. c, Abs. 2 Nr. 2 StGB)	424
dd) Verwenden einer Waffe oder eines gefährlichen Werkzeugs (§ 250 Abs. 2 Nr. 1 StGB)	424
ee) Körperlich schwere Misshandlung (§ 250 Abs. 2 Nr. 3 lit. a StGB)	425
ff) Gefahr des Todes (§ 250 Abs. 2 Nr. 3 lit. b StGB)	426
c) Vertiefung	426
aa) Qualifikation und Beendigung	426
bb) Vertiefung: Teilrücktritt	427
3. Raub mit Todesfolge (§ 251 StGB)	427
a) Grundlagen	427
<i>Raub mit Todesfolge (§ 251 StGB)</i>	428
b) Gefahrspezifischer Zurechnungszusammenhang	428
c) Vertiefung: Versuch und Rücktritt	430
aa) Versuch	430
bb) Rücktritt	430
IV. Räuberischer Diebstahl (§ 252 StGB)	431

1. Grundlagen	431
<i>Räuberischer Diebstahl (§ 252 StGB)</i>	431
2. Objektiver Tatbestand	431
a) Vortat: Diebstahl oder Raub	431
b) Tatsituation	432
3. Subjektiver Tatbestand	433
4. Vertiefung: Täterschaft und Teilnahme	434
5. Konkurrenzen	434
V. Räuberische Erpressung (§§ 253, 255 StGB)	434
1. Grundlagen	434
<i>(Räuberische) Erpressung (§§ 253, 255 StGB)</i>	435
2. Objektiver Tatbestand	435
a) Nötigungsmittel	435
b) Nötigungserfolg	435
c) Vermögensverfügung	436
aa) Notwendigkeit einer Verfügung	436
bb) Abgrenzung von Raub und Räuberischer Erpressung	437
cc) Bedeutung für die Klausur	439
dd) Dreieckerpressung	440
ee) Forderungserpressung	441
ff) Bedeutung für §§ 239a, 239b StGB	442
d) Vermögensnachteil	443
aa) Grundlagen	443
bb) Sicherungserpressung	443
3. Subjektiver Tatbestand	444
4. Rechtswidrigkeit	444
5. Konkurrenzen	444
VI. Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a StGB)	445
1. Grundlagen	445
<i>Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (§ 316a StGB)</i>	445
2. Objektiver Tatbestand	446
a) Angriff auf Leib, Leben oder Entschlussfreiheit	446
b) Führer eines Kraftfahrzeugs oder Mitfahrer	446
c) Ausnutzen der besonderen Verhältnisse des Straßenverkehrs	447
3. Subjektiver Tatbestand	448
4. Erfolgsqualifikation	449
5. Konkurrenzen	449
VII. Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme (§§ 239a, 239b StGB)	449
1. Grundlagen und Unterschiede	449
<i>Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme (§ 239a Abs. 1 Var. 1, § 239b Abs. 1 Var. 1 StGB)</i>	450
<i>Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme (§ 239a Abs. 1 Var. 2, § 239b Abs. 1 Var. 2 StGB)</i>	450
2. Bemächtigungstatbestand der Var. 1	451
a) Objektiver Tatbestand	451
b) Subjektiver Tatbestand des § 239a Abs. 1 Var. 1 StGB	451
c) Subjektiver Tatbestand des § 239b Abs. 1 Var. 1 StGB	451
3. Ausnutzungstatbestand der Var. 2	452
4. Restriktionen im Zwei-Personen-Verhältnis	452
5. Restriktionen im Drei-Personen-Verhältnis	453
Fälle und Fragen	453

§ 18. Sachbeschädigungsdelikte	454
I. Sachbeschädigung (§ 303 StGB)	454
<i>Sachbeschädigung (§ 303 StGB)</i>	455
1. Tatbestand des § 303 Abs. 1 StGB	455
2. Tatbestand des § 303 Abs. 2 StGB	456
II. Weitere Sachbeschädigungsdelikte (§§ 304, 305, 305a StGB)	456
III. Datenveränderung (§ 303a StGB)	457
IV. Computersabotage (§ 303b StGB)	458
Fälle und Fragen	458
§ 19. Brandstiftungsdelikte	459
I. Grundlagen	459
II. Brandstiftung (§ 306 StGB)	460
1. Grundlagen	460
<i>Brandstiftung (§ 306 StGB)</i>	460
2. Tatbestand	461
a) Tatobjekte	461
b) Tathandlungen	462
aa) Inbrandsetzen	462
bb) Ganze oder teilweise Zerstörung durch Brandlegung	463
III. Schwere Brandstiftung (§ 306a StGB)	464
1. Grundlagen	464
2. Abstraktes Gefährdungsdelikt des § 306a Abs. 1 StGB	464
a) Grundlagen	464
<i>Schwere Brandstiftung (§ 306a Abs. 1 StGB)</i>	464
b) Tatobjekte	465
c) Tatbestandliche Restriktionen	466
aa) Gemischt genutzte Gebäude	466
bb) Ausschluss der Gefährdung	467
d) Konkurrenzen	468
3. Konkretes Gefährdungsdelikt des § 306a Abs. 2 StGB	468
<i>Schwere Brandstiftung (§ 306a Abs. 2 StGB)</i>	468
IV. Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b StGB)	470
1. Grundlagen	470
2. Erfolgsqualifikation des § 306b Abs. 1 StGB	470
<i>Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b Abs. 1 StGB)</i>	470
3. Qualifikation des § 306b Abs. 2 StGB	472
<i>Besonders schwere Brandstiftung (§ 306b Abs. 2 StGB)</i>	472
V. Brandstiftung mit Todesfolge (§ 306c StGB)	473
VI. Fahrlässige Brandstiftung (§ 306d StGB)	474
VII. Herbeiführen einer Brandgefahr (§ 306f StGB)	474
VIII. Tätige Reue (§ 306e StGB)	474
Fälle und Fragen	475
§ 20. Urkundendelikte	476
I. Grundlagen	476
II. Der Urkundenbegriff	476
1. Verkörperte menschliche Gedankenerklärung (Perpetuierungsfunktion)	476
2. Beweiseignung und -bestimmung (Beweisfunktion)	477
3. Erkennbarkeit des Ausstellers (Garantiefunktion)	478
4. Sonderfälle von Urkunden	479
a) Zusammengesetzte Urkunden	479
b) Gesamturkunden	479
c) Kopien, Ausdrucke, Abschriften und Co.	480

III. Urkundenfälschung (§ 267 StGB)	482
1. Grundlagen	482
<i>Urkundenfälschung (§ 267 StGB)</i>	483
2. Echtheit der Urkunde	483
3. Herstellen einer unechten Urkunde (Var. 1)	484
4. Verfälschen einer echten Urkunde (Var. 2)	485
5. Gebrauchen einer unechten oder verfälschten Urkunde (Var. 3)	486
6. Subjektiver Tatbestand	487
7. Sonstiges	487
IV. Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268 StGB)	488
1. Grundlagen	488
<i>Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268 StGB)</i>	488
2. Tatbestand	489
a) Begriff der technischen Aufzeichnung	489
b) Tathandlungen	490
V. Fälschung beweisheblicher Daten (§ 269 StGB)	491
VI. Urkundenunterdrückung (§ 274 StGB)	492
1. Grundlagen	492
<i>Urkundenunterdrückung (§ 274 StGB)</i>	492
2. Objektiver Tatbestand	493
3. Subjektiver Tatbestand	494
4. Rechtswidrigkeit	494
5. Konkurrenzen	495
VII. Falschbeurkundung im Amt (§ 348 StGB)	495
VIII. Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271 StGB)	495
<i>Mittelbare Falschbeurkundung (§ 271 StGB)</i>	496
IX. Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse (§ 278 StGB)	497
Fälle und Fragen	497
§ 21. Straßenverkehrsdelikte im engeren Sinn	498
I. Grundlagen	498
II. Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB)	498
1. Grundlagen	498
<i>Trunkenheit im Verkehr (§ 316 Abs. 1 StGB)</i>	499
<i>Trunkenheit im Verkehr (§ 316 Abs. 2 StGB)</i>	500
2. Tatbestand	500
a) Führen eines Fahrzeugs im Verkehr	500
b) Fahruntüchtigkeit	501
3. Vorsatz und Fahrlässigkeit	502
III. Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB)	503
1. Grundlagen	503
<i>Gefährdung des Straßenverkehrs (§ 315c StGB)</i>	503
2. Tatbestand	504
a) Handlungskomponente	504
b) Gefährdungskomponente	505
c) Subjektive Ausprägungen	507
IV. Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b StGB)	508
1. Grundlagen	508
<i>Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr (§ 315b StGB)</i>	508
2. Tatbestand	508
a) Nr. 1: Anlagen oder Fahrzeuge beschädigen, zerstören oder beseitigen	508
b) Nr. 2: Hindernisse bereiten	509
c) Nr. 3: Ähnliche, ebenso gefährliche Eingriffe	510
d) Verkehrsfremde Inneneingriffe	510

3. Strafschärfungen	512
V. Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d StGB)	512
1. Grundlagen	512
<i>Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d Abs. 1 StGB)</i>	512
<i>Verbotene Kraftfahrzeugrennen (§ 315d Abs. 2, 4 iVm Abs. 1 Nr. 2, 3 StGB)</i>	513
2. Tatbestand des § 315d Abs. 1 StGB	513
a) Nr. 1: Ausrichten oder Durchführen unerlaubten Kfz-Rennens	513
b) Nr. 2: Teilnehmer eines unerlaubten Kfz-Rennens	514
c) Nr. 3: Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit	514
3. Qualifikationen des § 315d Abs. 2, Abs. 4 StGB	515
4. Erfolgsqualifikation des § 315d Abs. 5 StGB	515
5. Versuch	516
Fälle und Fragen	517
§ 22. Straßenverkehrsdelikte im weiteren Sinne	517
I. Grundlagen	517
II. Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 StGB)	517
1. Grundlagen	517
<i>Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 Abs. 1 StGB)</i>	518
<i>Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (§ 142 Abs. 2 StGB)</i>	518
a) Unfall im Straßenverkehr	518
b) Unfallbeteiligter	519
c) Fremde Beweisinteressen	519
2. Tatbestand	520
a) Entfernen vom Unfallort	520
b) Nachholen der Feststellungen	521
c) Zumutbarkeit der Pflichterfüllung	522
3. Tätige Reue	522
4. Konkurrenzen	523
III. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113 StGB)	523
1. Grundlagen	523
<i>Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (§ 113 StGB)</i>	523
2. Tatbestand	524
3. Rechtmäßigkeit der Vollstreckungshandlung	525
4. Besonders schwere Fälle des Abs. 2	526
5. Verhältnis zu § 240 StGB	527
IV. Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (§ 114 StGB)	528
1. Grundlagen	528
<i>Tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte (§ 114 StGB)</i>	529
2. Tatbestand	529
V. Vollrausch (§ 323a StGB)	530
<i>Vollrausch (§ 323a StGB)</i>	530
VI. Unterlassene Hilfeleistung; Behinderung von hilfeleistenden Personen (§ 323c StGB)	531
1. Tatbestand des Abs. 1	531
a) Grundlagen	531
<i>Unterlassene Hilfeleistung (§ 323c Abs. 1 StGB)</i>	532
b) Tatsituation: Unglücksfall, gemeine Gefahr oder Not	532
c) Unterlassen der Hilfeleistung	533
2. Tatbestand des Abs. 2	534
VII. Besonderheiten in der Klausur	534
Fälle und Fragen	536

§ 23. Untreue und untreueähnliche Delikte	536
I. Grundlagen	536
II. Untreue (§ 266 StGB)	537
1. Grundlagen	537
a) Allgemeines	537
<i>Untreue (§ 266 StGB)</i>	537
b) Vermögensbetreuungspflicht	538
c) Systematik	539
2. Missbrauchstatbestand (Abs. 1 Var. 1)	540
3. Treubruchstatbestand (Abs. 1 Var. 2)	541
4. Vermögensnachteil	542
5. Subjektiver Tatbestand	543
III. Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b StGB)	543
1. Grundlagen	543
<i>Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten (§ 266b StGB)</i>	544
2. Kreditkartensysteme	545
a) Kreditkarten im Zwei-Parteien-System	545
b) Kreditkarten im Drei-Parteien-System	545
c) Kreditkarten im Vier-Parteien-System	546
3. Konkurrenzen	546
Fälle und Fragen	546
§ 24. Anschlussdelikte	546
I. Grundlagen	546
II. Begünstigung (§ 257 StGB)	547
1. Grundlagen	547
<i>Begünstigung (§ 257 StGB)</i>	547
2. Objektiver Tatbestand	547
a) Rechtswidrige Vortat eines anderen	547
b) Durch die Vortat erlangter Vorteil	548
c) Hilfeleisten	548
3. Subjektiver Tatbestand	549
4. Strafausschließungsgrund	549
III. Strafvereitelung (im Amt) (§§ 258, 258a StGB)	549
1. Grundlagen	549
<i>Verfolgungsvereitelung (§ 258 Abs. 1 StGB)</i>	550
2. Verfolgungsvereitelung (§ 258 Abs. 1 StGB)	550
3. Vollstreckungsvereitelung (§ 258 Abs. 2 StGB)	551
<i>Vollstreckungsvereitelung (§ 258 Abs. 2 StGB)</i>	551
4. Strafvereitelung im Amt (§ 258a StGB)	552
5. Subjektiver Tatbestand	553
6. Strafausschließungsgründe	553
IV. Hehlerei (§ 259 StGB)	553
1. Grundlagen	553
<i>Hehlerei (§ 259 StGB)</i>	553
2. Objektiver Tatbestand	554
a) Vortat	554
b) Durch Vortat erlangte Sache	554
c) Tathandlungen	555
aa) Sich oder Dritten Verschaffen und Ankaufen	556
bb) Absetzen und Absatzhilfe	557
3. Subjektiver Tatbestand	557
4. Konkurrenzen	557
V. Geldwäsche (§ 261 StGB)	558

<i>Geldwäsche</i> (§ 261 StGB)	558
Fälle und Fragen	560
§ 25. Rechtspflegedelikte	560
I. Grundlagen	560
II. Aussagedelikte	561
1. Falsche uneidliche Aussage (§ 153 StGB)	561
a) Grundlagen	561
<i>Falsche uneidliche Aussage</i> (§ 153 StGB)	561
b) Tatbestand	562
aa) Adressat	562
bb) Täterkreis	562
cc) Falsche Aussage	562
dd) Verfahrensfehler	564
ee) Vollendung	565
c) Strafzumessung	565
aa) Aussagenotstand (§ 157 Abs. 1 StGB)	565
bb) Aussage Eidesunmündiger (§ 157 Abs. 2 StGB)	566
cc) Rechtzeitige Berichtigung (§ 158 StGB)	567
d) Konkurrenzen	568
2. Meineid (§ 154 StGB)	568
a) Grundlagen	568
<i>Meineid</i> (§ 154 StGB)	568
b) Tatbestand	569
c) Rücktritt	570
3. Falsche Versicherung an Eides statt (§ 156 StGB)	570
4. Versuch der Anstiftung zur Falschaussage (§ 159 StGB)	571
<i>Versuch der Anstiftung zur Falschaussage</i> (§ 159 StGB)	571
5. Verleitung zur Falschaussage (§ 160 StGB)	573
<i>Verleitung zur Falschaussage</i> (§ 160 StGB)	573
III. Weitere Rechtspflegedelikte	574
1. Falsche Verdächtigung (§ 164 StGB)	574
a) Grundlagen	574
<i>Falsche Verdächtigung</i> (§ 164 StGB)	574
b) Objektiver Tatbestand des Abs. 1	575
c) Objektiver Tatbestand des Abs. 2	577
d) Subjektiver Tatbestand	577
2. Vortäuschen einer Straftat (§ 145d StGB)	578
<i>Vortäuschen einer Straftat</i> (§ 145d StGB)	578
3. Nichtanzeige geplanter Straftaten (§ 138 StGB)	579
Fälle und Fragen	580
§ 26. Beleidigungsdelikte	580
I. Grundlagen	580
1. Ehrbegriff	580
2. Systematik der Beleidigungsdelikte	581
<i>Systematik der Beleidigungsdelikte</i>	581
3. Werturteile und Tatsachenbehauptungen	582
4. Ehrträger	582
a) Natürliche Personen	583
b) Natürliche Personen unter Kollektivbezeichnung	583
c) Personengemeinschaften und juristische Personen	584
5. Beleidigungsfreie Sphären	584
II. Beleidigung (§ 185 StGB)	585

1. Grundlagen	585
<i>Beleidigung (§ 185 StGB)</i>	585
2. Tatbestand	586
3. Qualifikationen	587
4. Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 StGB)	587
<i>Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 StGB)</i>	588
III. Üble Nachrede (§ 186 StGB)	589
1. Grundlagen	589
<i>Üble Nachrede (§ 186 StGB)</i>	589
2. Tatbestand	589
3. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	590
4. Formalbeleidigung	591
5. Qualifikationen	591
IV. Verleumdung (§ 187 StGB)	592
<i>Verleumdung (§ 187 StGB)</i>	592
V. Beleidigung trotz Wahrheitsbeweis (§ 192 StGB)	593
<i>Beleidigung trotz Wahrheitsbeweis (§ 192 StGB)</i>	593
VI. Konkurrenzen	593
Fälle und Fragen	594

Vierter Teil. Strafprozessrecht

§ 27. Strafverfahren und Strafprozessordnung	595
I. Grundlagen	595
1. Ablauf und Ziele des Strafverfahrens	595
2. Rechtsquellen des Strafverfahrens	597
3. Aufbau der Strafprozessordnung	598
4. Aufgaben in Examensprüfungen	599
II. Grundwissen	600
1. Verfahrensgrundsätze	600
a) Überblick	600
b) Officialprinzip	601
c) Anklagegrundsatz	602
d) Legalitätsprinzip	602
e) Untersuchungsgrundsatz	603
f) Grundsatz der Öffentlichkeit	604
g) Grundsatz der Mündlichkeit	606
h) Grundsatz der Unmittelbarkeit	608
i) Beschleunigungsgrundsatz	609
j) Grundsatz der freien Beweiswürdigung	610
k) Grundsatz des fairen Verfahrens	610
l) Zweifelsgrundsatz	612
m) Konsensprinzip	612
2. Prozessvoraussetzungen	614
3. Tat im prozessualen Sinne	616
4. Verfahrensbeteiligte	618
a) Beschuldigter	618
aa) Terminologie	618
bb) Begründung des Beschuldigtenstatus	619
cc) Rechte des Beschuldigten	620
dd) Insbesondere: Selbstbelastungsfreiheit	620
ee) Insbesondere: Recht auf Konsultation eines Verteidigers	622

b) Verteidiger 622
 aa) Rechte und Stellung des Verteidigers 622
 bb) Wahl-, Pflicht- und notwendige Verteidigung 624
 Fälle und Fragen 624

**§ 28. Verwertbarkeit von Erkenntnissen aus einer rechtswidrigen Ermittlungs-
 maßnahme** 625

I. Grundlagen 625

1. Sachverhaltserforschung im Ermittlungsverfahren 625

2. Gemeinsamkeiten von Zwangsmaßnahmen 626
Rechtmäßigkeit einer Ermittlungsmaßnahme 628

3. Beweiserhebungs- und Beweisverwertungsverbote 628
 a) Fallgruppen 628
 b) Insbesondere: Unselbstständige Beweisverwertungsverbote 629

4. Aufgaben in Examensprüfungen 631
Verwertbarkeit bei einer Ermittlungsmaßnahme gefundener Beweismittel 632

II. Grundwissen 632

1. Einleitung des Ermittlungsverfahrens 632

2. Durchsuchung (§§ 102 ff. StPO) 633

3. Sonstige wesentliche Ermittlungsmaßnahmen 636
 a) Körperliche Untersuchung (§ 81a, §§ 81c f. StPO) 636
 b) Sicherstellung und Beschlagnahme (§§ 94 ff. StPO) 638
 c) Überwachung (§§ 100a ff. StPO) 639

4. Abschluss des Ermittlungsverfahrens 641
 a) Überblick 641
 b) Bindung der Staatsanwaltschaft an die Rechtsprechung 642
 c) Erhebung der öffentlichen Klage 643
 d) Einstellung des Verfahrens 644
 aa) Einstellung wegen Geringfügigkeit 644
 bb) Einstellung und Beschränkung im Beschleunigungsinteresse 645

III. Vertiefung: Fernwirkung von Beweisverwertungsverböten 646
 Fälle und Fragen 647

§ 29. Verwertbarkeit von Erkenntnissen aus einer rechtswidrigen Vernehmung 647

I. Grundlagen 647

1. Vernehmungsbegriff 647

2. Einführung früherer Aussagen in die Hauptverhandlung 649

3. Aussageverweigerungsrechte von Zeugen und Beschuldigten 650
 a) Aussageverweigerungsrecht des Beschuldigten 650
 b) Aussageverweigerungsrechte des Zeugen 650
 aa) Zeugnisverweigerungsrecht (§§ 52 ff. StPO) 650
 bb) Auskunftsverweigerungsrecht (§ 55 StPO) 651

4. Beweiserhebungs- und Beweisverwertungsverbote 652

5. Aufgaben in Examensprüfungen 653
Verwertbarkeit der früheren Aussage eines Zeugen bzw. Beschuldigten 653

II. Grundwissen 654

1. Zeugen und Sachverständige 654
 a) Zeugen 654
 aa) Zeugenbegriff 654
 bb) Kombination mit anderen Verfahrensrollen 654
 b) Sachverständige 656

2. Verlesung des Vernehmungprotokolls 657
 a) Grundlagen 657
 b) Urkundenbeweis durch Verlesung von Protokollen (§ 251 StPO) 657

c) Verlesung von Protokollen zur Unterstützung des Gedächtnisses (§ 253 StPO)	658
d) Verlesung von Protokollen über ein Geständnis des Angeklagten (§ 254 StPO)	659
e) Verlesung der Erklärungen von Behörden und Sachverständigen (§ 256 StPO)	659
3. Vernehmung des Vernehmungsbeteiligten	660
4. Beweiserhebungs- und Beweisverwertungsverbote	663
a) Verbotene Vernehmungsmethoden des § 136a StPO	663
aa) Grundlagen	663
bb) Täuschung als verbotene Vernehmungsmethode	664
b) Belehrungsfehler gegenüber Beschuldigten	665
aa) Fehlende Belehrung über das Schweigerecht	665
bb) Fehlende Belehrung über das Recht auf Konsultation eines Verteidigers	666
c) Belehrungsfehler gegenüber Zeugen	667
aa) Fehlende Belehrung über das Zeugnisverweigerungsrecht	667
bb) Fehlende Belehrung über das Auskunftsverweigerungsrecht	668
III. Vertiefung: Qualifizierte Belehrung	668
Fälle und Fragen	670
§ 30. Rechtsmittel, insbesondere Revision	670
I. Grundlagen	670
1. Rechtsmittel	670
2. Zulässigkeit eines Rechtsmittels	672
<i>Zulässigkeit eines Rechtsmittels</i>	672
a) Statthaftigkeit des Rechtsmittels	672
b) Rechtsmittelberechtigung	672
c) Kein Verzicht und keine Rücknahme	673
d) Ordnungsgemäße, insbesondere fristgerechte Einlegung und Begründung . .	674
3. Aufgaben in Examensprüfungen	675
II. Grundwissen	675
1. Zuständigkeit	675
a) Sachliche Zuständigkeit (in erster Instanz)	676
aa) Zuständigkeit des Amtsgerichts	676
bb) Zuständigkeit des Landgerichts	678
cc) Zuständigkeit des Oberlandesgerichts	678
b) Örtliche Zuständigkeit (in erster Instanz)	678
c) Funktionelle Zuständigkeit in Rechtsmittelverfahren	679
2. Begründetheit der Revision	680
a) Verfahrensrüge	680
b) Sachrüge	681
c) Relative und absolute Revisionsgründe	681
3. Ausgewählte Vorgänge in der Hauptverhandlung	683
a) Beweisaufnahme	683
b) Verhandlungsleitung (§ 238 StPO)	685
c) Hinweispflicht (§ 265 StPO) und Nachtragsanklage (§ 266 StPO)	685
d) Ausschließung und Ablehnung von Gerichtspersonen	686
4. Rechtskraft	690
a) Formelle und materielle Rechtskraft	690
b) Strafklageverbrauch	691
III. Vertiefung: Protokoll der Hauptverhandlung	693
Fälle und Fragen	695
Lösungshinweise für die Fälle und Fragen	696
Verzeichnis der Prüfungsschemata	725
Stichwortverzeichnis	727